

Editorial

Rückeroberung des Analogen

VON URS HÄNER

Es kann sein, dass Ihnen die Zoom-Konferenzen mittlerweile zum Hals heraushängen. Das viele Töggele und Telefonieren trocknet die Sehnsucht nach Nähe und Direktkontakt aus. Und vielleicht ärgert es Sie auch, wenn eine Plexiglas-scheibe das Gespräch steril macht. Sie sind in guter Gesellschaft, aber es bleibt wohl noch eine Weile dabei, dass wir vorsichtig sein müssen.

Nichtsdestotrotz sollten wir uns die Sehnsucht bewahren, dass zu einem Gespräch zwei oder drei ganze Gesichter im direkten Gegenüber gehören sollen, dass bei einem Essen auch wieder geteilte Schlüssel für grössere Gemeinschaften zum Einsatz kommen, dass man Schulter an Schulter mitfiebert bei einem Match oder in einer vollen Arena mitschwingt bei einem Konzert. All das werden wir vermutlich wieder neu einüben müssen.

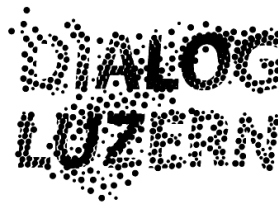
Natürlich hat das Digitale auch seine Vorteile und ermöglicht Sachen, die analog mehr Aufwand nötig machen und Ressourcen verbrauchen: die Verbundenheit über Ländergrenzen und Kontinente hinweg, eine flexible Handhabung von Planungen samt schnellen Anpassungen (siehe die neue Plattform nebenan). Aber ich hoffe, dass sich beides ergänzen kann und dass die Anmut des Analogen (ein Brief, eine Umarmung, ein Volkstanz) die derzeitigen digitalen Stürme überdauert

Verstärkung des digitalen Austauschs

**Zur neuen Plattform
«Dialog Luzern»**

VON URS HÄNER

Vor einigen Wochen hat die Stadt Luzern eine neue Partizipationsplattform eingerichtet. Diese Plattform «Dialog Luzern» gibt den Organisationen in und um Luzern ein neues digitales Werkzeug in die Hand, um den Austausch und die Vernetzung untereinander zu fördern.



Sie will ermöglichen und verstärken helfen, dass Einwohner*innen ihr Engagement gegenseitig bekannt machen können. Ein gutes Dutzend Organisationen hat sich bereits registrieren lassen, weitere sind noch im Aufnahmeprozess. Mit Quartieraugen betrachtet fallen natürlich die beiden Quartiervereine Reussbühl und Säli/Bruch/Obergütsch auf, die schon dabei sind. Auf Nachfrage beim Quartierverein Wächter am Gütsch erklärte Barbara Seiler von der Reussinsel, sie habe

sich grad kürzlich für ihren QV auf der Testplattform angemeldet: «Ich finde es vielversprechend, dass auf dieser Plattform Infos einfach und schnell veröffentlicht und allenfalls aktualisiert werden können.» Gleich in ihrer Nähe beginnt beim Reussbogen das Gebiet Luzern-Nord, es könnte also interessant sein, mit dem Dialogpartner «Smart City LuzernNord» in einen Austausch einzutreten.

Weitere Beteiligte sind Bibliotheken, Turnvereine, die IG Kultur und beispielsweise auch das Repair-Café Luzern, wo engagierte Freiwillige helfen beim Reparieren von Alltagsgegenständen. Im Gebiet des BaBeL-Quartiers will dem Vernehmen nach auch das Luzerner Tauschnetz (Dienstleistungsaustausch auf der Basis von Zeit) sich an dieser Plattform beteiligen. Das ist die Idee hinter einer solchen Plattform: Das vor Ort vorhandene Wissen soll in Zirkulation kommen, das Rad muss nicht in jedem Quartier neu erfunden werden ... Neben Organisationen und Vereinen können auch einzelne mitmachen. Treffen wir uns demnächst auf der Plattform?

Kunst im BaBeL-Quartier III

Seite 2

25 Jahre UntergRundgang

Seite 6

Begegnungszone Sentimatt

Seite 7

Wechsel im Sentitreff – Seite 3



BaBeL-News – Seite 8

